

25 Jahre Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Jugendhilfe Ostafrika,

mit dem bald anstehenden Jahreswechsel blicken wir auf ein Jubiläum, das wir uns niemals hätten träumen lassen: Die Jugendhilfe Ostafrika wird 25 Jahre alt! Nie hätten die GründerInnen sich vorstellen können, was aus der kleinen Fahrradwerkstatt geworden ist.

1990 wurde die Werkstatt „Bicycle Sponsorship Project and Workshop“ (BSPW) in Jinja beim Waisenhaus „St. Moses“ errichtet, um jugendlichen Waisenkindern fundierte Kenntnisse in der Fahrrad-Reparatur zu vermitteln. In den vergangenen 25 Jahren wuchs sie zu einem beachtlichen handwerklichen Zentrum heran und ist als selbstständige NGO in Uganda registriert. Nicht nur Räder, Rollstühle und Tricycles werden bei BSPW montiert, sondern auch Solarkocher, Energiespar-Öfen aus Lehm und alles Mögliche aus Metall und Holz.

30.000 Räder

Seit die Idee der Fahrrad-Patenschaften geboren war, wurden dank Ihrer finanziellen Unterstützung etwa 30.000 Räder in Uganda verteilt. Dabei spielt das Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“ für uns nach wie vor eine Schlüsselrolle. Fahrräder werden nur im Zusammenhang mit Schulungen vergeben, die darauf abzielen, die ökonomische Situation der Empfänger nachhaltig zu verbessern.

Das Fahrrad-Projekt entwickelt sich sehr lebendig weiter: Edwards Kyambadde ist der neue Geschäftsführer vor Ort. Der Neubau bekam einen Außen-Anstrich und beherbergt nun die Fahrrad-Abteilung. Außerdem ist mit Philippa Weißinger seit August wieder eine neue weltwärts-Freiwillige für ein Jahr in Jinja.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden 694 Räder, 42 Behinderten-Gefährte und eine Fahrrad-Ambulanz übergeben. Beispielsweise wurde eine Gruppe des Kayonzo-Gesundheitszentrums, die im Bereich frühkindlicher Gesundheitsvorsorge und Ernährung informiert und unterstützt, mit 31 Rädern ausgestattet. Zwei Räder gingen an das Baby-Waisenhaus „Iganga Baby Home“, um den Eigenanbau von Nahrung für die Kinder zu erleichtern. Wie jedes Jahr erhielten auch wieder mehrere kleinbäuerliche Dorfkollektive und Mikrokredit-Selbsthilfegruppen Räder. Über die BSPW-Außenstelle in Fort Portal wurden in sehr unerschlos-



Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Eva Rudolph,
Auer Str. 66,
76227 Karlsruhe,
GERMANY,
Tel.: +49-(0)721/462802
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de
www.jugendhilfe-ostafrika.de

senen und ländlichen Gebieten am Fuße der Ruwenzoris knapp 100 Räder verteilt.

Bicycles 2 school & Tree on a bike

Einige Räder gingen an Kinder und Jugendliche, um ihnen den Schulweg zu erleichtern. Im Rahmen des „Tree on a bike“-Projekts erhält zudem jede/r Fahrradempfangerin einen Baumsetzling zur Pflege. Bereits nach einem Jahr können Früchte geerntet und verkauft werden. Die Setzlinge werden in einer Art Baumschule gezüchtet. Für die Wasserver-



sorgung wurde mit tatkräftiger Unterstützung einer Schülergruppe der Montessori-Schule in Dietramszell ein Regenwassertank gebaut.

Vielfältige Unterstützung

Die langjährige und kontinuierliche Hilfe für die Ärmsten Ugandas ist nur durch Ihre Unterstützung möglich – als Geldspende, durch motivierende und stärkende Rückmeldungen, durch Besuche in Uganda oder mit der Verbreitung unserer Idee im Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis. Für all dies möchte ich Ihnen von Herzen danken. Wir sind froh und dankbar, dass es immer wie-

der genügend Unterstützung gibt, um etliche hundert Fahrräder im Jahr zu verteilen. Das ist nicht selbstverständlich angesichts der vielen humanitären Katastrophen, die sich weltweit vor unseren Augen abspielen. Von Uganda hört man da wenig, weil die politischen Verhältnisse seit vielen Jahren weitgehend stabil sind. Trotzdem belegt das Land auf dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI) nur Rang 161 von 187. Auch vier der acht Millenniumsziele, die bis 2015 weltweit erreicht werden sollten, werden wohl nicht geschafft. Drei davon betreffen den Gesundheitsbereich – eine direkte Folge

der nach wie vor sehr großen Armut. Auch die große Zahl von Menschen mit körperlichen Behinderungen resultiert daraus. Jede fünfte Familie ist betroffen. Die Verbesserung der Mobilität von Geh-Behinderten ist uns daher ein besonderes Anliegen. In der Werkstatt werden Tricycles individuell gefertigt, auch für Kinder.

Unsere Prinzipien

Was in den 25 Jahren unverändert geblieben ist, sind unsere Prinzipien: Wir verzichten auf teure Werbung und farbiges Hochglanzpapier, arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und haben so gut wie keine Verwaltungskosten, sodass 99 Prozent Ihrer Spendengelder in Uganda ankommen. Für die Räder sowie Betrieb und Ausstattung der Werkstatt wurden insgesamt 90.395 Euro nach Uganda überwiesen. Die Verwaltungskosten in Deutschland betragen 850 Euro und damit auch 2014 weniger als ein Prozent des Gesamtbudgets.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage, einen friedvollen Jahresausklang und alles Gute für das Jahr 2015.

Eva Rudolph



Dear donors and friends,

through our partner Jugendhilfe Ostafrika e.V. we take this opportunity to thank our donors and well wishers who have supported our activities of bicycle sponsorship, wheel chairs and tri-cycles, biking 2 school, tree on a bike, the Uganda 2014 water harvest project, solar cooker construction and workshop activities.

In 2014, we have witnessed an increase in activities at the workshop in Jinja and Fort Portal where a sizable number of bicycles have been sponsored to various groups and individuals, to uplift their social and economic status. In a special way, I want to thank every individual, group or company that has supported us to enable more impoverished households get sponsored with a bicycle as a basic form of transport for improving social-economic well-being of poor families.

We are glad to also register an increase in the number of tri-cycles and wheel chairs given out on donation basis to people with disabilities. We want to thank all persons who have unanimously supported this activity as well as the „biking 2 school“ project where 52 bicycles have been given to students to ease their mobility and enhance their studies.

This year we have also given out over 1,200 tree seedlings to our beneficiaries – mainly avocado and jack fruit tree seedlings. All these seedlings were grown in our nursery bed behind the backyard of the workshop. In this context, a 30,000 litre water tank was worked on, giving us substantial amount of water harvest for

the tree nursery and workshop. I therefore want to thank the teachers, students and parents of the school of Montessori (Dietramszell) who made the project possible.

All I can say is thank you to everyone for supporting us – either by visiting us in Uganda, even working with us or by continuously supporting us from far away. Let's improve lives through bicycle sponsorship. Merry X-Mas and a Happy 2015! Yours faithfully,

*Kyambadde Edwards
(Project Coordinator BSPW.)*

Wir bitten auch weiterhin um Ihre Unterstützung!

- für ein Fahrrad 90 Euro oder einen Teilbetrag
- für ein Behindertenfahrzeug 150 Euro oder einen Teilbetrag
- oder zur freien Verfügung

Bitte beachten Sie die neue SEPA-Bankverbindung:

IBAN DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC GENODEF 1502

Bitte Namen und Adresse unbedingt unter Verwendungszweck angeben! Ihre Adresse benötigen wir, damit Sie eine steuer-mindernde Spendenquittung u. das Jahresinfo bekommen. Selbstverständlich geben wir Ihre Adresse nicht an Dritte weiter.

Sie helfen auch, indem Sie Werbung für unsere Projekte machen! Dafür senden wir Ihnen gerne Info-Faltblätter oder eine elektronische Bild-Präsentation zu. Gerne stellen wir leihweise eine Foto-Ausstellung zur Verfügung. Auch ehrenamtliche Mitarbeit ist jederzeit willkommen.

Freiwillige berichten aus Uganda

Acht SchülerInnen der Montessori Schule Dietramszell reisten in diesem Jahr nach Uganda. Dreieinhalb Wochen verbrachten Anna Huil, Florian Burger, Helena Kiel, Linus Scholz, Johanna Willenbrink, Ilea Weber und Lara Schatz zusammen mit ihren Betreuern und Lehrern Karl Ritter, Gode-la Hort, Georg Lohmann und Stephanie Groß bei BSPW. Die 14- bis 16-jährigen Schüler berichten hier über ihre Reise.

Bereits ein halbes Jahr vor Abflug begann die Vorbereitung unserer Reise. Wir präsentierten unser Uganda-Projekt bei zahlreichen Veranstaltungen, verteilten Flyer, sammelten Spenden bei Pausenverkäufen, einem Flohmarkt und anderen Aktionen, um in Uganda bei BSPW Fahrräder zu bauen und sie an Leute weiterzugeben, die sie dringend benötigen, es sich aber nicht leisten können.

Den größten Teil unserer Zeit verbrachten wir bei BSPW. Zusammen mit den Arbeitern haben wir aus tausenden Einzelteilen 25 Fahrräder gebaut, von denen wir neun Stück aus unseren Spenden finanzieren konnten. Es war zwar mühsam und

oft auch anstrengend für uns, mehrere Stunden am Stück in der Werkstatt zu arbeiten – aber es hat sich gelohnt! Die neun Fahrräder durften wir selbst an Familien, Schulen oder Einrichtungen liefern. Jedes Mal diese Freude bei den Menschen zu sehen war unglaublich.

Auch drei Handpedal-Dreiräder, die wir mit montiert haben, konnten mithilfe unserer Spenden ausgeliefert werden. Die Dankbarkeit und Freude bei diesen Leuten haben gezeigt, dass die Schufterei es wert war! Jeder, der ein Fahrrad bekam, erhielt dazu noch zwei kleine Baumsetzlinge, zum Beispiel Passionsfrucht, Avocado oder Kasawa. Kümmert



Neuer Regenwassertank zur Bewässerung der Setzlinge

man sich zwei Jahre gut um seine Bäumchen, bekommt man zwei weitere Setzlinge dazu. Und genau diesen Bäumchen kam der zweite Teil des Spendenbudgets zugute: Wir bauten für das Dach des Werkstattgebäudes eine Regenrinne, die zu einem riesigen Wassertank führt, um damit einen Wasservorrat für die Bewässerung der Pflanzen zu haben.

Die Wochen in Uganda waren für uns alle eine unvergessliche Zeit. Danke, dass wir diese Erfahrungen machen durften!

Nach Carl Venzmer ist auch in diesem Jahr wieder eine Weltwärts-Freiwillige in Uganda: Philippa Weißinger arbeitet seit zwei Monaten bei BSPW in Jinja. Sie berichtet von ihrer Arbeit, ihren Erfahrungen vor Ort und den Ideen der Fahrradempfänger, mit dem Fahrrad Einkommen zu generieren.

Die zwei Monate sind wie im Flug vergangen. Von Tag zu Tag freue ich mich mehr auf die Arbeit. Es ist ein tolles Gefühl, bei jedem Schritt dabei zu sein: Die Fahrräder in den Kartons, das Zusammenbauen der Einzelteile, die Antragstellungen im Büro, das Verfassen der Dankesbriefe an die Spender oder mit Kyambadde auf die Dörfer zu fahren – jeder Tag macht mir total viel Spaß!

Vor Kurzem waren wir in Bale, etwa 100 Kilometer von Jinja entfernt, und haben Fahrräder an eine Selbsthilfegruppe von Bauern verteilt. Es war sehr schön zu sehen, wie sehr sich die Menschen über die Fahrräder, die man selbst zusammengebaut hat, freuen. Bei einem Besuch im ländlicheren Uganda habe ich selbst gelernt, wie viel einfacher es ist, 40 Liter Wasser auf dem Fahrrad zu transportieren als auf dem Kopf.

Mit einigen Empfängern konnte ich Interviews führen. Kamuntu Lampart beispielsweise ist ein 60-jähriger Ugander, der eine ganz eigene Geschäftsidee hatte: Mit seinem neuen Fahrrad sammelt er seit einem Jahr die Eier der umliegenden Dörfer ein, die er für 300 Schilling pro Stück

kauft (ca. 9 Cent). Samstags transportiert er die rund 300 (!) Eier alle auf seinem Fahrrad zu den Einkaufsmärkten in Fort Portal, um sie dort für 500 Schilling pro Stück zu verkaufen. Durch das Fahrrad hat er eine ganz neue Einnahmequelle, die ihm das Leben sehr erleichtert. Rund 50.000 Schilling nimmt er pro Woche ein – all das nur wegen des Fahrrads.

Auch Christopher Kisembos transportiert mit dem Fahrrad seine landwirtschaftlichen Produkte wie Avocados und Kochbananen zum Markt, wo er sie verkauft. Mit dem Fahrrad kann er zu einem zweiten Markt fahren, wo er bessere Preise bekommt. Das höhere Einkommen ermöglicht seinen Kindern einen kontinuierlichen Schulbesuch, da die Schulgebühren erschwinglicher werden.

Es war beeindruckend zu hören, auf was für gute Ideen die Leute kommen und dadurch neuen Lebensmut fassen. Bei all dem merke ich, wie wichtig und sinnvoll meine Aufgabe ist und berichte das mit gutem Gewissen nach Deutschland.

Philippe Weißinger

Philippe Weißinger



Fahradempfänger Kamuntu Lampart transportiert Eier aus den umliegenden Dörfern zum Markt

Rural Family Morence Mpora

Neben dem Fahrradprojekt BSPW arbeitet die Jugendhilfe Ostafrika eng mit dem Schulprojekt „Rural Family Morence Mpora“ zusammen. Anstelle von Christa Frei, die ihre langjährige Arbeit langsam übergibt, berichtet Ihnen in diesem Jahr erstmals Margit Gärtner über die Entwicklungen.

In diesem Jahr haben Sie mit Ihren Spenden 19 Schülerinnen und 21 Schüler mit Schulgeld, medizinischer Versorgung, Nahrung und Kleidung unterstützt, darunter vier Jugendliche, die bereits ein College besuchen. Dafür möchten sich Morence, seine Frau Rose und die Schülerinnen und Schüler bedanken.

Wir hoffen, dass die Kinder und Jugendlichen im Umkreis der Schulen Arbeit finden, wenn sie mit ihrer Ausbildung fertig sind. Dreimal im Jahr bekommen wir zusammen mit dem Kostenvoranschlag für das neue Trimester die Zeugnisse unserer Schützlinge, sodass wir deren Fortschritt, aber auch ihre Probleme sehen können. Künftig wollen wir noch mehr mit unseren Ansprechpartnern Ms Ateenye Top und Mr Tinka Amooty zusammenarbeiten, um die individuelle Hilfe auszubauen.

Morence berichtete uns, dass sowohl das Aufforstungsprojekt als auch die Fischzucht für den Eigenverbrauch gut vorankommen. Leider war der Anbau von Feldfrüchten in diesem Jahr wegen des schlechten Wetters weniger erfolgreich. Auch gibt es am Hof noch immer keine Elektrizität, abgesehen von der privat erstellten Photovoltaikanlage zum Betrieb von Schul-Laptops.

2014 musste Morence die Toiletten der Grundschule erneuern; im nächsten Jahr ist eine weitere Küche mit Kantine für die Sekundarschule vorgesehen. Auch ein weiteres Aufforstungsprojekt mit indigenen Bäumen ist in Planung.



Schulpause für die Grundschüler des Projekts "Rural Family Morence Mpora"

Ansprechpartner:

Christa Frei, Tel. 0721-578564,
E-Mail: christa.frei@gmx.de
Margit Gärtner, Tel. 0741-13442,
E-Mail margaro@web.de

Spenden an:

Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Sparda-Bank SEPA:

IBAN: DE72 6009 0800 0203 2370 12

BIC: GENODEF 1502

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an.

Mama Jane Children Care Canter

Auch mit dem Kinderheim „Mama Jane Children Care Center“ in Jinja arbeitet die Jugendhilfe Ostafrika eng zusammen. Das Heim sorgt für rund 100 Kinder, die zum Teil auch in Pflegefamilien oder externen Schulunterkünften untergebracht sind. Über die Entwicklungen berichtet wie gewohnt Alexandra Münch.

Im Mama Jane C.C.C. erhalten die Kinder Zuwendung, Nahrung, Kleidung, eine schulische Ausbildung und medizinische Versorgung. Die Mitarbeiter setzen sich engagiert dafür ein, den Waisenkindern ein verlässliches Zuhause zu bieten und sie auf dem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten. Das Waisenhaus finanziert sich überwiegend über private Geldzuwendungen. Eigene Einkünfte werden aus kleinen Projekten zur Sicherung des Lebensunterhaltes erzielt, wie der Nursery School, Nähwerkstatt oder Hühnerzucht, wo die Mitarbeiter und älteren Kinder mit sehr viel Einsatz mitwirken.

Im Namen der Kinder und Mitarbeiter des Mama Jane C.C.C. bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre Zuwendungen im Jahr 2014. Diese werden im Heim eingesetzt, wo es nötig ist. In der Regel werden damit die Schulkosten der Kinder finanziert.

Zudem konnte das Vorhaben der Heimleiterin, erwachsenen Waisen Land zur Verfügung zu stellen, realisiert werden.

Es wurde der Erwerb eines größeren Landstückes finanziert. Denn immer wieder benötigen bereits erwachsene Waisen Unterstützung durch das Heim. Mehrere erwachsene Waisen werden das Landstück künftig unter Anleitung gemeinsam bewirtschaften. Es sollen schnellwachsende Lebensmittel angebaut werden. Dies soll den Waisen ein Stück Unabhängigkeit ermöglichen.

Im Oktober 2014 wurde zum ersten Mal ein Wiedersehen der ehemaligen Heimkinder organisiert. Zahlreiche, mittlerweile erwachsene, Waisen folgten der Einladung zu diesem freudigen Fest. Für Mitarbeiter und Kinder war dies ein besonderer Tag.

Ihre Spenden sind sinnvoll, gleich in welcher Höhe! Wenn Sie eine Patenschaft für ein Kind übernehmen möchten (ab



Wiedersehen bei Mama Jane: Die Heimleiterin inmitten ehemaliger Heimkinder

30 Euro monatlich) ist auch ein persönlicher Kontakt zum Patenkind möglich. Sehr gerne beantworte ich weitere Fragen und sende Ihnen Informationsmaterial zu.

Ansprechpartner: Alexandra Münch,

Leimengrubenweg 17, 71149 Bondorf,
Telefon: 07457-935631

E-Mail: alexandra_muench@gmx.net

Spenden an:

Mama Jane C.C.C.

Sparda Bank Baden-Württemberg

IBAN: DE63 6009 0800 0403 2370 12

BIC: GENODEF 1502

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an.